

Pruntrut ein Jahr nach dem Badi-Ausschluss

Kanton Jura Mit dem Verbot für französische Badegäste sorgte das Städtchen für Schlagzeilen. Und heute?

Das Freibad von Pruntrut öffnet heute – ein Jahr nachdem die Gemeinde im Kanton Jura mit einem Beschluss für internationale Schlagzeilen gesorgt hat. Im vergangenen Sommer hatte die Stadt ausländischen Badegästen den Zutritt verwehrt, weil Gruppen junger Männer aus dem benachbarten Frankreich wiederholt für Störungen gesorgt hatten.

Pruntruts Bürgermeister Philippe Eggertswyler gibt sich vor der Eröffnung gelassen. Gegenüber «24 Heures» sagt er: «Alles ist bereit. Wir freuen uns.» Von Diskriminierung will er nichts wissen: «Es geht nicht darum, Schweizer und Franzosen gegeneinander auszuspielen, sondern darum, Ruhe zu garantieren.»

Auf rechtlicher Ebene ist die Lage noch ungeklärt. Die Gemeinde hatte im März ein neues Reglement verabschiedet, das es erlaubt, bei starkem Andrang oder Sicherheitsbedarf bestimmte Gruppen vorübergehend zu bevorzugen. Dagegen gingen Einsprachen ein – vor allem von links. Eggertswyler zeigt dafür Verständnis: «Es ist legitim, dass ein so sensibles Thema Reaktionen auslöst.» Gleichzeitig betont er: «Unsere Verantwortung als Gemeindebehörde ist es, konkrete Antworten zu geben, wenn es Probleme gibt.» Wann das neue Reglement in Kraft tritt, lässt er offen: «Ich kann kein Datum nennen. Wenn es nötig wird, werden wir die erforderlichen Massnahmen ergreifen.»

«Ich wollte nie, dass Pruntrut ein ideologisches Symbol wird.»

Philippe Eggertswyler

Bürgermeister

Ob das bedeutet, dass ab diesem Wochenende wieder Franzosen ins Freibad dürfen, ist unklar. Eggertswyler weicht im Interview der Frage aus und sagt schlicht: «Unsere Priorität ist, dass alle Besucher das Freibad in einem sicheren und respektvollen Klima geniessen können.»

Auf die Kontroverse des vergangenen Jahres blickt Eggertswyler mit gemischten Gefühlen zurück. «Es war keine einfache Entscheidung», sagt er. Als die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus Kritik geübt habe, habe er sich tausend Fragen gestellt: «Hätte man es anders machen können?» Das Freibad zu schliessen, sei für ihn jedoch keine Option gewesen: «Das wäre für die Familien, die Jugendlichen und die Seniorinnen und Senioren der Region inakzeptabel.»

Dass der Fall auf dem für seine rechtsextreme Ausrichtung kritisierten französischen Sender CNews zum Politikum wurde, bedauert er: «Ich wollte nie, dass Pruntrut ein ideologisches Symbol wird.» Sein Kompass sei stets derselbe geblieben: «Wie sorgen wir dafür, dass ein Freibad funktioniert und der Bevölkerung Freude bereitet? Darum geht es. Um mehr nicht.»

David Wiederkehr